

Pressemitteilung 465

vom 20.10.2021

Brandenburgs Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz erneut zu Besuch in der Prignitz

Axel Vogel, Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg, besuchte heute erneut die Prignitz. Diesmal war er zu Gast beim Unternehmensverbund PBK (Pritzwalk, Buchholz, Kемnitz). Hier führte er Arbeitsgespräche mit Christian Beckmann, Vorstand PBK und Klaus Giese, PBK. Mit dabei waren u.a. Pritzwalks Bürgermeister Dr. Ronald Thiel, vom Landkreis Prignitz Dr. Sabine Kramer, Amtstierärztin und Beigeordnete des Landrates, Normen Sachtleben, Sachbereichsleiter Landwirtschaft und Bernd Lindow, Sachbereichsleiter Umwelt sowie Christine Streese, Geschäftsführerin des Kreisbauernverbandes Prignitz, Verbandsvorsitzender Lothar Pawlowski und weitere Landwirte aus der Prignitz.

In den Gesprächen mit den anwesenden Landwirten und Verbandsvertretern sowie bei seinem Rundgang durch den PBK Rinderzuchtbetrieb Schönhagen, verschaffte sich der Minister einen genauen Überblick über die aktuelle Situation vor Ort. „Es freut mich, dass sich heute Verbände, Kommunen, der Landkreis und auch das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes gemeinsam mit den unterschiedlichen Widrigkeiten der Landwirtschaftsbetriebe und Erzeuger hier in der Prignitz auseinandersetzen“, so Vorstand PBK Beckmann zu Beginn seiner Ausführungen über den Unternehmensverbund. Es wurden wichtige, teils auch negativ aufgeladene Themen wie beispielsweise die Realisierung der Energiewende in Brandenburg besprochen. Ein wichtiger Aspekt war dabei u.a. die Klärung von Bedarfvorgaben des Landes hinsichtlich Solarenergie, welche den Kommunen als Entscheidungsträgern ein besseres Ausweisen von Acker- und Grünflächen für die Nutzung von PV-Anlagen ermöglichen soll. Minister Vogel verwies in diesem Zusammenhang u.a. auf die Notwendigkeit der Entwicklung von Bauleitplänen, da PV-Freiflächenanlagen anders als Windenergieanlagen keine baurechtlich privilegierten Außenanlagen seien. Er sieht aber auch die Kommunen in der Pflicht, die erhöhten Freiflächenanfragen und den Handlungsbedarf in den Gemeinden zu koordinieren. Im Vordergrund steht für ihn dabei ein gesellschafts- und naturverträglicher Ausbau. Denn eins stand am Ende dieser Debatte fest, ohne eine treibhausgasfreie Stromversorgung basierend auf erneuerbaren Energiekonzepten sind die Treibhausgasneutralität und die gesetzten Klimaschutzziele des Landes Brandenburg unmöglich zu erreichen.

Aber auch andere Themen wurden beim Ministerbesuch diskutiert u.a wie man am besten zwischen den hohen, aktuell geltenden Umweltschutzaufgaben und dem Bedarf der Landwirte hinsichtlich dem Bau neuer Tierwohlställe abwägt. Denn gerade die dabei vorherrschende Diskrepanz führt vermehrt zum Ausstieg von Landwirtschaftsbetrieben aus der Tierhaltung und der Milchproduktion. Eine negative Tendenz, der man unbedingt entgegenwirken muss. Denn die Prignitz hat gerade bei den Milchviehbetrieben einen hohen Rückgang zu verzeichnen. Waren es 1995 noch 142 Betriebe, konnte man im letzten Jahr nur noch von 41 Betrieben sprechen. Dazu kommt ein weiteres Problem für die Landwirte in der Region, welches seitens Sachbereichsleiter Landwirtschaft Sachtleben bei seiner Präsentation angesprochen wurde. Ungefähr 40 % der 140.000 Hektar Landwirtschaftsflächen, nämlich 53.000 Hektar, liegen in der Prignitz in Natur- oder Landschaftsschutzgebieten. Das führt besonders bei Baugenehmigungsverfahren von neuen Stallungen oder Umbauten, Betriebsanlagen, Futtersilos und anderen Vorhaben zu Problemen, die oft nicht auf Landkreis- sondern eher auf Landesebene auftreten. Dies bestätigte u.a. auch PBK Vorstand Beckmann, dessen persönliche Problemschilderung eines Falles nun zur Klärung durch Minister Vogel mit ins Ministerium genommen wurde.

Abschließend kann man sagen, und das wurde von allen Anwesenden und Beteiligten einstimmig konstatiert, war der heutige Besuchstermin ein offener, ehrlicher und konstruktiver. Einige größere Schwierigkeiten und Problematiken konnten dargelegt werden und Lösungen bzw. Klärung von Sachverhalten wurden zugesagt. Der Ball liegt nun wieder beim Minister und seinem Resort, aber auch irgendwie wieder bei den Verbänden, den Landwirten und den Kommunen. Denn die Umgestaltung und Modernisierung der Landwirtschaft und ihrer verschiedenen Bereiche ist eben doch ein großes Ganzes, was nur gemeinschaftlich erfolgreich neu gezeichnet werden kann.

Hintergrundinformationen zum Unternehmensverbund PBK (Pritzwalk, Buchholz, Kemnitz):

Der Verbund ist ein moderner, konventioneller Landwirtschaftsbetrieb, der 1991 gegründet wurde. Er ist in den Bereichen Ackerbau, Milchwirtschaft, Immobilienverwaltung und erneuerbaren Energien tätig und bietet somit ein breites Produktionsspektrum. Eine regionale und nachhaltige Kreislaufwirtschaft mit dem Fokus Natur, Tier und Mensch ist das Leitbild dieses Unternehmensverbundes.